widerstreben. / Wir sollten in Gesetze gehn / und dort als wie in einem Spiegel sehn, / wie unsere Natur unartig sei; / und dennoch blieben wir dabei. / Aus eigner Kraft wo niemand fähig, / der Sünden Unart zu verlassen, / er möcht auch alle Kraft zusammenfassen.

3. Aria. Wir waren schon zu tief gesunken, / der Abgrund schluckt uns völlig ein, / die Tiefe drohte schon den Tod, / und dennoch konnt in solcher Not / uns keine Hand behilflich sein.

4. Recitativo. Doch musste das Gesetz erfüllet werden; / deswegen kam das Heil der Erden, / des Höchsten Sohn, der hat es selbst erfüllt / und seines Vaters Zorn gestillt. / Durch sein unschuldig Sterben / ließ er uns Hilf erwerben. / Wer nun demselben traut, / wer auf sein Leiden baut, / der gehet nicht verloren. / Der Himmel ist für den erkoren, / der wahren Glauben mit sich bringt / und fest um Jesu Arme schlingt.

5. Aria. Herr, du siehst statt guter Werke / auf des Herzens Glaubensstärke, / nur den Glauben nimmst du an. / Nur der Glaube macht gerecht, / alles andre scheint zu schlecht, /als dass es uns helfen kann.

6. Recitativo. So schlägt es das Gewissen nieder; / doch ist das unser Trost zu nennen, /d ass wir im Evangelio / gleich wieder froh / und freudig werden: / dies stärket unsern Glauben wieder. / Drauf hoffen wir der Zeit, / die Gottes Gütigkeit / uns zugesaget hat, / doch aber auch aus weisem Rat / die Stunde uns verschwiegen. / Jedoch, wir lassen uns begnügen, / er weiß es, wenn es nötig ist, / und brauchet keine List / an uns; wir dürfen auf ihn bauen / und ihm allein vertrauen.

7. Choral. Ob sichs anließ, als wollt er nicht, / lass dich es nicht erschrecken; / denn wo er ist am besten mit, / da will ers nicht entdecken. / Sein Wort lass dir gewisser sein, / und ob dein Herz spräch lauter Nein, / so lass doch dir nicht grauen.

Sonntag, 28. Mai 2017 Ev. Kirche Kleinlinden

500 Jahre Reformation – 140 Jahre ev. Kirchenchor Kleinlinden

Musikalischer Gottesdienst

Georg Philipp Telemann (1681–1767)
Largo – Allegro – Largo aus TWV 43:G2

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
Wer nur den lieben Gott lässt walten, MWV A 7

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Es ist das Heil uns kommen her, BWV 9

Mitwirkende

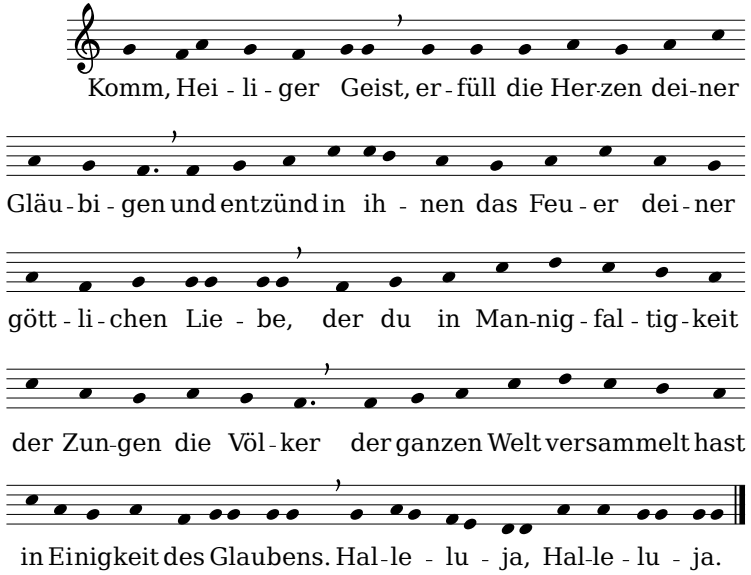
Nicole Tamburro – Sopran
Beate Schiebl – Alt
Michael Brauer – Tenor
Erwin Grüner – Bariton

Sigrun Busch – Flöte
Peter Sanders – Oboe
Cornelia Gödicke – Violine
Michaela Müller-Kunz – Violine
Johanna Dießel – Viola
Klaus Gründler – Violoncello
Katja Unkelbach – Kontrabass
Raphael Greim – Cembalo

Ev. Kirchenchor Kleinlinden
Leitung: Johannes Becker
Liturg: Pfr. Ekkehard Landig

Komm, Heiliger Geist, erfüll die Herzen

T: Nördlingen 1522, Erfurt 1525 M: 11. Jh.



nach „Veni sancte spiritus, reple“ 11. Jh.,

Wer nur den lieben Gott lässt walten

1. *Chor*. Wer nur den lieben Gott lässt walten / und hoffet auf ihn alle Zeit, / den wird er wunderbar erhalten, in allem Kreuz und Traurigkeit. / Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. *Gemeinde.* Was helfen uns die schweren Sorgen, / was hilft uns unser Weh und Ach? / Was hilft es, dass wir alle Morgen / beseufzen unser Ungemach? / Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer durch die Traurigkeit.

3. *Gemeinde.* Man halte nur ein wenig stille / und sei doch in sich selbst vergnügt, / wie unsers Gottes Gnadenwille, / wie sein Allwissenheit es fügt; / Gott, der uns sich hat auserwählt, / der weiß auch sehr wohl, / was uns fehlt.

4. *Sopransolo.* Er kennt die rechten Freudenstunden, / er weiß wohl, wann es nützlich sei; / wenn er uns nur hat treu erfunden und merket keine Heuchelei. / So kommt Gott, eh wir's uns versehn, / und lässet uns viel Guts geschehn.

5. *Gemeinde.* Denk nicht in deiner Drangsalshitze, / dass du von Gott verlassen seist / und dass ihm der im Schoße sitze, / der sich mit stetem Glücke speist. / Die Folgezeit verändert viel / und setzet jeglichem sein Ziel.

6. *Gemeinde.* Es sind ja Gott sehr leichte Sachen / und ist dem Höchsten alles gleich: / den Reichen klein und arm zu machen, / den Armen aber groß und reich. / Gott ist der rechte Wundermann, / der bald erhöhn, bald stürzen kann.

7. *Chor.* Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu. / Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

– Georg Neumark, 1657

Es ist das Heil uns kommen her

1. Coro. Es ist das Heil uns kommen her / von Gnad und lauter Güte. / Die Werk, die helfen nimmermehr, / sie mögen nicht behüten. / Der Glaub sieht Jesum Christum an, / der hat g'nug für uns all getan, / er ist der Mittler worden.

– Paul Speratus 1523

2. Recitativo. Gott gab uns ein Gesetz, doch waren wir zu schwach, / dass wir es hätten halten können. / Wir gingen nur den Sünden nach, / kein Mensch war fromm zu nennen. / Der Geist blieb an dem Fleische kleben / und wagte nicht zu